

## Geschlossenes Atelier 2020

10.05.2020

„Spuren“

Ursula und Bernd Selbmann  
Kusterdingen - Immenhausen

Liebe Freundinnen und Freunde,  
eigentlich hätten wir uns sehr gefreut, wenn wir unser Atelier - Haus am 10. Mai wieder voller liebenswerter KunstfreundInnen gehabt hätten. „Corona“ hat aber dafür gesorgt, dass die Offenen Ateliers 2020 auf den Härten abgesagt werden mussten.

Bei der Absage war unser Konzept schon fertig und die praktische Umsetzung in vollem Gange. Auch war sowieso ein Bilderwechsel im Haus gewünscht. Also haben wir einfach weitergemacht.

Und nun denken wir: wenn schon niemanden zum Schauen kommen kann, dann verschicken wir ein paar Bilder an diejenigen, von denen wir Mail-Adressen haben, die schon einmal da waren und sich interessiert haben. Und natürlich ermuntern wir zum Weiterleiten.

Ja und da fängt die Geschichte unserer Idee auch schon an, denn eigentlich sollten die Offenen Ateliers auf den Härten ihr 10. Jubiläum feiern. Seit 2012 waren auch wir jedes Jahr dabei und deshalb könnten wir einmal nachschauen was Uschi schon alles erarbeitet und ausgestellt hatte.

Zunächst ist uns aufgefallen, dass unser Haus schon ganz schön viele Spuren an Wänden und Decken aufweist, die aus der regen Ausstellungstätigkeit und auch dem ständigen Arbeiten von Uschi entstanden sind.



Diese unzähligen Nadeleinstiche, Tapetenabriss, Bohrlöcher, Flecken von Klebern, abradierten Streifen .... Sie sollten als „Kleingrafiken“ einen Rahmen

erhalten – ein weißes Passpartout (15 x 15 cm) hebt die fast nicht sichtbaren Zeichen so hervor, dass – wenn der Blick aus dem Quadrat wieder herausgeht – man plötzlich merkt, dass das keineswegs nur ein Fleck ist, sondern dass die ganze Wandflächenumgebung gleichermaßen „verletzt“ ist.



In jedem Jahr gab es eine oder mehrere Arbeiten. Diese haben wir als Fotos, Collagen oder Originalzeichnungen auf kleinen Tafeln (15 x 15 cm) dokumentiert. Wie unter einer Lupe soll die einzelne Tafel eine Arbeit in die Erinnerung zurückholen, denn viele unserer BesucherInnen kamen öfter und können sich vielleicht noch erinnern:... „der große geschredderte Papierhaufen war doch einmal Uschis Diplomarbeit“... „über die drei Maulwurfshügel im Flur wäre ich beinahe gestolpert, das waren doch lauter Fundstücke“... „und die Plexiglastelen im Garten trugen eine Sammlung von Handke-Zitaten zu Themen des dörflichen Lebens“...



In unserem Haus ist das Ganze so aufgehängt, dass eben auch jeder Wand ein Jahr zugeordnet ist. Dabei sind die Täfelchen luftig angeordnet (es liegt ein Ordnungsraster von 15 x 15 cm unsichtbar darunter) und so entsteht von Wand zu Wand ein neues grafisches Gesamtbild.

Viel Spaß beim Betrachten und Erinnern.

